

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

232 (23.8.1921) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Anzeigen:
Die Post, Romareillegende
über deren Stamm a) total
1.40 Pf. b) andauernd 1.80 Pf.
Reklamewerke 5.— Pf.
an erster Stelle 5.50 Pf.
Nabott nach Tarif.
Anzeigen-Annahme bis 12 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
insgesamt bis 4 Uhr nachm.
Fernschreibkassette:
Geschäftsstelle Nr. 208.
Verlag Nr. 21 u. 207.
Schriftleitung Nr. 20 u. 894.
Schriftführer Nr. 19.

Verlagspreis:
Das Blatt frei ins Haus
monatlich 1.— Pf.
bei Ausgabestellen ab-
wärts monatlich 5.50 Pf.
Es ist durch unsere
Korrespondenten in den
Kriegsgefangenenlagern
monatlich 6.— Pf. viertel-
jährlich 18.— Pf.

Badische Morgenzeitung „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**
Mit der Wochenchrift „Die Pyramide“
Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verlagsleiter: Hermann v. Lacz. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Hermann v. Lacz.; für die „Pyramide“ Carl Boho.
Redaktion: Friedrich Ehrhard. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H. sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion Dr. Richard Kögler, Berlin-Kantow, Rosartstr. 37. Telefon Zentrum 432.
Für unvollständige Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rückmeldung erfolgt, wenn Porto beifügt ist.

118. Jahrg. Nr. 232. **Dienstag, den 23. August 1921** Erstes Blatt.

Aus der deutschen Gegenliste.

Dupont, Capitaine, Gef.-Komp. 3 im Lager Montane bei Lunville, ließ frange Kriegsgefangene im Arrest mit Telephonkabeln an die Front gehen und in seinem Beisein von Unteroffizieren verurteilt bis sie ohnmächtig wurden.

Durand, Sergeant im Fort d'Anières, mis- handelte im November 1918 die Kriegsgefangenen auf das brutalste mit Peitschen und Knütteln.

Simon, Lagerchef beim Detachement Cham- pagnon, misshandelte die Kriegsgefangenen gewaltsam. An dem Soldaten Reintiecher schlug er eine dicke Eisenkette entgegen. Die Kriegsgefangenen Leuz schob er in die Front, den Gefangenen Organiste in den Unterleib.

Enselin, Kommandant des Lagers La Pa- val. Seine Knechtungen des Kriegsgefangenen gegenüber: „Ich will, daß meine Leute als Sklaven zurückkehren“, ferner: „Die Hunde sollen arbeiten, daß sie nicht mehr infaunde sind, eine Familie zu ernähren!“ Als ihm einmal verwehrt, ungenügendes Brot gezeigt wurde, sagte er: „Das ist noch viel zu gut für euch Schweine, Mörder, Barbaren. Ihr habt euch nur gefangen nehmen lassen, um in Frankreich rumzulaufen zu können, aber da habt ihr euch gewaltsam demontiert.“ Dementsprechend war die Behandlung. Ein Mann mit schwerer Augenentzündung schickte er zur Arbeit; er starb drei Tage darauf. Soldat Banjeman meldete sich zweimal, kam dafür zweimal in Arrest und starb dann in der Zelle. Unteroffizier Schürner aus Solingen mußte trotz eitriger Wundheilung schwere Schmelzarbeit verrichten; er starb nach kurzer Zeit. Soldat Wohlbehagen schickte, weil er sich krank meldete, im ganzen Lager Arrest. Heute, die sich bei der amerikanischen Wertschätzung bewundern wollten, iperte er im Lager ein. Ferdinand Knapp vom Inf.-Reg. Nr. 161 wurde, weil er sich weigerte, Munition zu verladen, zu 5 Jahren Festung verurteilt. Gezwungen wurden, weil sie infolge von Mißhandlung mit Gummiknüppeln die Arbeit verweigerten, 33 Stunden unter freier Himmel „stillsetzen“, ohne jede Nahrung, mit stündlichen Pausen von 10 Minuten.

Frankreich — England.

Die politische Bilanz.

(Von unserem Korrespondenten).
Dr. A. P. Paris, 19. Aug.

Der Ausgang des Krieges brachte es mit sich, daß das zuvor sechsfach gesicherte europäische Gleichgewicht nunmehr, vorläufig wenigstens, auf zwei einzigen Säulen ruhte: denen der beiden „Sieger“ England und Frankreich. Für den geschichtlichen Denkenden genügt diese Tatsache, um zu wissen, daß ein ernstliches Freundschaftsverhältnis zwischen den Diktatoren auf die Dauer nicht möglich sein wird. Das Ende der deutschen Macht bedeutete notwendig den Anfang des französisch-englischen Konfliktes. Es ist nicht die Aufgabe des Tagesjournalisten, die verschiedenen Etappen und Modifikationen dieses weltgeschichtlichen Konfliktes aufzuzeichnen; er kann nur an Hand der gegenwärtigen Lage und mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Informationen die Bilanz ziehen, Tatsachen und Symptome aufdecken, die dann letzten Endes mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit einen Schluß auf die Zukunft zulassen.

Das Ende der Entente ist da, es bedeutet zunächst weiter nichts, als daß die beteiligten Mächte ihre Handlungsfreiheit voll und ganz wiedererlangt haben. Jede folgt nur mehr der Richtung ihrer Interessen, wobei es ganz selbstverständlich bleibt, daß die Interessen der einen immer dadurch geschädigt werden. Ich bin mir bewußt, daß ich die Weltprobleme durch Pariser Augen betrachte: es ist dies mein Recht, dem deutschen Leser gegenüber ohne Zweifel auch meine Pflicht. In diesem Sinne möchte ich meine weiteren Ausführungen verfaßt wissen.

Der verunglückte Versailler „Vertrag“ ließ einige Fragen liegen, die notwendigerweise unentschieden bleiben mußten, weil sie nicht mit den damals allein üblichen Methoden der rohen Gewalt erledigt werden konnten. Die Entwaffnung und die Abriegelung, die Wiederherstellung und das Problem Oesterreich — ich habe überschrieben noch nicht einmal genannt. Der letztere Grund, warum heute noch, nach drei „Kriegsjahren“, in all diesen Dingen trotz unendlicher Konferenzen und Besprechungen eine bellöse Verwirrung herrscht, ist in der rein politischen Tatsache zu suchen, daß es kein allgemein anerkanntes Völkerrecht mehr gibt: die Psychose des Sieges legte es als wertlosen Treiben hinweg und setzte die ewig unfruchtbare Gewalt an seine Stelle.

Ich will versuchen, Frankreichs zukünftige Position in den genannten Fragen zu kennzeichnen, immer unter der neuen Voraussetzung, daß die Entente zertrümmert ist und jede Macht nur ihre eigenen Interessen zur Richtschnur ihres

Deutschland und Amerika.

Es ist dabei für jeden mit der Politik einigermaßen Vertrauten klar, daß diese alleinigen Triebfedern nicht offen zur Schau getragen werden, daß man im Gegenteil haben wie drüben nach Kräften versucht wird, den Schein zu wahren, d. h. ein Einverständnis und eine Rücksichtnahme vorzutäuschen, die in Wirklichkeit gar nicht bestehen. „Worte“, wie der gut unterrichtete „Bonifoi“ diese Taktik nennt. Vielleicht war die ganze Pariser Konferenz nur ein solches Scheinmanöver. Ein Skeptiker könnte diese Behauptung mit recht guten Gründen verteidigen.

Man mag sich verwundern, daß Briand ein solch grenzenloses Vertrauen in den Schiedsspruch des Völkerbundes über die Oberleitung

Eine Blockade Jlands.

London, 22. Aug. Die Nachricht des „Evening Standard“, daß die englische Regierung im Falle eines ungünstigen Ausgangs der Verhandlungen über Irland verhängen wolle, wird jetzt von mehreren Stellen bestätigt. Der Beschluß soll bereits dem Kriegsamt zugegangen sein. Danach soll die englische Regierung den event. wieder eintretenden Bürgerkrieg mit einer Blockade aller Häfen beantworten. Mit dieser Aufgabe soll die Marine betraut werden.

Japan und der Völkerbund.

Paris, 22. Aug. Wie die Agence Havas aus V. Paris meldet, ist es dort gestern Abend zu Unruhen gekommen, bei denen 10 Personen verletzt wurden.

Paris, 22. Aug. Graf Tshii, der Vorsitzende des Völkerbundesrates wird nächsten Freitag in Genf erwartet. Der Vertreter Japans im Völkerbund dementiert die Presseüberlegungen über die Haltung des japanischen Vertreters, im Obersten Rat, des Grafen Sushii. Der Völkerbundesrat hat im Obersten Rat kein Wort gesagt, woraus man hätte schließen können, daß er mehr auf Englands als auf Frankreichs Seite stehe. Die japanische Regierung hat ihrem Vertreter im Obersten Rat und im Völkerbund keine Anweisungen bezüglich Oesterreich gegeben. Die Vertreter werden die Entscheidungen nach ihrer eigenen Überzeugung treffen.

Polen zum oberösterreichischen Problem.

Paris, 22. Aug. Die polnische Regierung hat in einer öffentlichen Erklärung bekannt gegeben, daß sie alle Anstrengungen machen werde, um die Lösung über die oberösterreichische Frage so kurz wie möglich zu gestalten. Sie sei von der Notwendigkeit, vollständige Ruhe zu bewahren, überzeugt, und sie fordere die Bevölkerung auf, die Geduld, Einmütigkeit und Geistesgegenwart zu bewahren, die sie bisher gezeigt habe.

Polnische Lügenmeldungen.

w. Opatow, 22. Aug. Der „Tempus“ vom 21. d. Mts. bringt an auffallender Stelle die Meldung, daß im Kreise Groß-Strehlitz in Oberschlesien 64 Polen, die nicht an dem Aufstand teilgenommen hatten, von den Deutschen ermordet worden seien. Wie voranzusehen war, haben die nachgestellten amtlichen Ermittlungen ergeben, daß diese nachweislich auf falsche Ausfremdungen von polnischer Seite zurückzuführende Behauptung jeder Grundlage entbehrt. Diese ungeheuerliche Behauptung stammt von dem polnischen Kreisbeirat des Kreises Groß-Strehlitz.

Meldungen vom kleinasiatischen Kriegsschauplatz.

Paris, 22. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Smyrna haben die Griechen die türkische Kavallerie vernichtet und dabei 150 Offiziere und 4000 Mann gefangen genommen.

Das englisch-französische „Mißverständnis“.

Paris, 22. Aug. Louis Lohar schreibt im „Figaro“: Zwischen England und Deutschland gab es einen Kampf zwischen zwei Heeren, zwischen Deutschland und Frankreich einen Kampf zweier Völker. Lloyd George hat diesen Unterschied nicht begreifen können. Die Zivilbevölkerung Großbritanniens hat kaum gelitten. Der englische Boden ist nicht angegriffen worden. Deshalb fällt es den Engländern leichter, zu versagen. Sie fühlen sich nicht genötigt, eine Schutzmauer zwischen sich selbst und dem Eroberer zu errichten. Hier liegt der Kern des Mißverständnisses zwischen England und Frankreich. Poincaré, ein Lothringer, braucht nicht in einem Lexington nach Gründen zu suchen. Seine Gründe sind mit Blut auf dem Boden seines Landes geschrieben. Darum möge seine Stimme den englischen Optimismus zum Nachdenken bewegen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Die heutige Nummer unseres Blattes umschließt 8 Seiten.

Erklärung in der Lage sei, weil er es für wichtig halte, den Grundgehalt zu erhöhen. Das Gehaltsverhältnis zeige große Mängel; die Ortsstellen müssen auf eine geringe Anzahl beschränkt werden.

Darauf berichtete Reichstagsabg. Schmidt über die Beamtenorganisationen und die Zusammenfassung der Beamten. Er verwahrt sich gegen den Vorschlag, die Beamtenorganisationen und verlangte ein selbständiges Gesehtgesetz. Der Beamtenrat machte er Vorwürfe, daß sie bei den letzten Wahlen ihren Stimmzettel nicht für die Beamten abgegeben hätten, die auf eine Besserung des Beamtenstandes hinwirken haben.

Die Gehaltsbewegung. Berlin, 22. Aug. Die angeführten Verhandlungen der Beamtenorganisationen und Gewerkschaften mit der Reichsregierung über die Gehaltsbewegung der Staatsbediensteten haben heute im Finanzministerium begonnen.

Gewerkschaften und Beamtenbund. In dem geplanten und zunächst vertagten Abkommen zwischen dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Deutschen Beamtenbund hat nunmehr auch der Bundesausschuß des ADGB Stellung genommen und folgende Forderungen aufgestellt:

Das Wachstum der Beamtenziffern. Der Beamtenapparat der Reichsbehörden ist durch die Folgen des Krieges ins Ungeheure gewachsen worden. Einige Beispiele mögen dies zeigen. Das auswärts tätige Amt, das früher 600 Beamten seine gewöhnlich recht umfangreichen Geschäfte erledigte, hat heute deren 1872, darunter allein in der Postabteilung einschl. Zentralstelle für Seemannsdienst 415 Beamte.

Die sächsische Industrie gegen die Regierung. Dresden, 21. Aug. Vom Verbands-Sächsischer Industrieller gehen uns folgende bemerkenswerte Ausführungen zu: „Gelegentlich einer Besprechung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller kam die lebhafteste Besprechung zum Ausdruck, die in industriellen Kreisen Sachsen durch die Haltung der verantwortlichen Führer der sächsischen Regierungspolitik entstanden ist.“

Ein politischer Prozeß.

Der verantwortliche Hauptredakteur der „Sächsischen Tageszeitung“ in Berlin Wilhelm Kerschmann hatte sich am Samstag vor der Reichstagskammer des Landgerichts I in Berlin gegen die Verleumdung des ehemaligen preussischen Ministerpräsidenten und Landwirtschaftsministers Braun an verantwortl. Braun nahe als Nebenkläger zugelassen. Unter Anführung eines Artikels in der „D. Z.“ vom 8. Februar d. Js. mit der Ueberschrift „Promotion“.

Stellung bis zum äußersten erschöpft habe. Bezüglich der Worte verlogene Art wies der Beklagte auf Äußerungen im amtlichen Presseblatt des preussischen Landwirtschaftsministeriums hin, für die ihm Braun verantwortlich erschien. Braun wies demgegenüber darauf hin, daß für die einzelnen Veröffentlichungen nicht der Minister, sondern der betreffende Pressereferent verantwortlich sei.

Deutsches Reich.

Fünfzig Jahre Deutscher Anwaltverein.

Am 25. August d. J. kann der Deutsche Anwaltverein auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Am 25. August 1871, im Jahre der Reichsgründung, traten auf Einladung des Preussischen und Bayerischen Anwaltvereins 109 Rechtsanwältinnen aus allen deutschen Gaue in Bamberg zur Begründung eines allgemeinen Deutschen Anwaltvereins zusammen.

Der Vorstoß im Verein für die Reform der Mitbürger der Dorn-Berlin, im folgenden v. Wilhelm v. Berlin, Mecklenburg, Ernst v. Pöpel, Leipzig, Haber, Leipzig, Heitger, Berlin und Kurth, Bamberg, der derzeitige Vorsitzende. Der Anwaltverein, der seinen Sitz in Leipzig hat, umfaßt gegenwärtig mit mehr als 10000 Mitgliedern nahezu die gesamte deutsche Anwaltschaft.

Hilfsruf der Rentner.

Der Deutsche Rentnerbund richtet folgende Anfrage an die Regierung: Wir als Vertreter von 300 000 Rentnern und Rentnerinnen, richten die Anfrage an die Reichsregierung und fordern unverzügliche Antwort: Welche Schritte gedenkt die Reichsregierung zu unternehmen, um den durch Hunger und Entbehrungen aller Art in Not und jenseitbarem Elend befindlichen Rentnern gegenüber den neuen schweren Gefahren die dringend nötige Hilfe zu leisten.

Die sächsische Industrie gegen die Regierung.

Dresden, 21. Aug. Vom Verbands-Sächsischer Industrieller gehen uns folgende bemerkenswerte Ausführungen zu: „Gelegentlich einer Besprechung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller kam die lebhafteste Besprechung zum Ausdruck, die in industriellen Kreisen Sachsen durch die Haltung der verantwortlichen Führer der sächsischen Regierungspolitik entstanden ist.“

Der Kommunismus in Sachsen.

Dresden, 22. Aug. Eine kommunistische parteiamtliche Uebersicht über die Mitgliederzahl der kommunistischen Partei mutet mehr als lässlich an. Hieraus geht hervor, daß die Partei in ganz Sachsen nur 3546 Mitglieder aufweist, wovon allein 17495 aus dem Erzgebirge und Vogtland fallen.

Ein merkwürdiges Dementi.

Dresden, 22. Aug. Wir hatten gemeldet, daß fast sämtliche vom Dresdener Sondergericht verurteilten Kommunisten begnadigt und nur wenige bis zur Nachprüfung des Urteils in Haft behalten worden seien. Hierzu wird von Berlin prompt ein Dementi verbreitet, worin als unzutreffend bezeichnet wird, daß sämtliche Verurteilten begnadigt worden seien.

gungen der Kommunisten beschränkt hat, weswegen sie mit allen Mitteln diese Tatsache noch zu verschleiern versucht. Durch solche wenig einwandfreien Mittel dürfe das Ansehen der Reichsregierung nicht gehoben werden. Selbstverständlich halten wir unsere Angaben in vollem Umfange aufrecht.

Parteitag der Kommunisten.

Jena, 22. Aug. Heute begann im Volkshaus der zweite Parteitag der Vereinigten kommunistischen Deutschlands. Von den ausländischen Vertretern sprachen Fries für die norwegische Arbeiterpartei, Peters für die kommunistische Partei Hollands, Weher für die luxemburgische Partei, Wöhrer für die Schweizer und Christensen für die schwedischen Kommunisten.

Enschließung der S. P. D. zu den neuen Steuern.

Brandenburg, 22. Aug. Auf dem Bezirksparteitag der Provinz Brandenburg wurde nach einem Referat von Otto Wels eine Entschließung angenommen, in der u. a. ausgeführt wird: Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei für die Provinz Brandenburg erklärt, daß die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Steuern in dieser Art für die Sozialdemokratische Partei unannehmbar sind.

Der Vorstoß der preussischen sozialdemokratischen Landtagsfraktion gestoben.

Berlin, 22. Aug. Der Abgeordnete Heller Mitglied des Preussischen Landtags und Vorsitzender der sozialdemokratischen Landtagsfraktion ist heute vormittag an den Folgen einer Operation gestorben.

35. deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

Berlin, 22. Aug. Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem in 27 Landes- und Provinzialverbänden mehr als 20000 landwirtschaftliche Genossenschaften angehören, hält am 24. bis 27. September in Mülheim eine Jahrestagung ab.

Zahlungseinstellung von 50 Landgemeinden.

Halle, 22. Aug. Etwa 50 Landgemeinden des Kreises Sonneberg beschließen Zahlungseinstellung, weil keine Zahlungsmittel mehr verfügbar seien.

Die Verluste des Lebensmittelverbandes Groß-Berlin.

Berlin, 22. Aug. Der städtischen Finanzdeputation liegt eine Uebersicht über den Stand der außerhalb des Stadtbereichs Lebensmittelverbandes geführten Verwaltungen, d. h. der mit Berlin vereinigten Städte und Landgemeinden, vor. Diese Uebersicht schließt am 1. April 1920 mit einem Fehlbetrag von 316 Millionen Mark ab. Dazu kommt das Ergebnis von 1921 mit voranschreitend 127 Millionen Mark Zuschuß, insgesamt rund 443 Millionen Mark Verlust.

Konkurs über den Westkornern Köhn verhängt.

Berlin, 22. Aug. Laut Lokal-Anzeiger ist über den Westkornern Köhn nun endgültig der Konkurs verhängt worden. Die Haft über Köhn bleibt aufrecht erhalten.

Badische Politik.

Ministerpensionen.

Mannheim, 22. Aug. Eine sozialdemokratische Konferenz des 6. badischen Landtagswahlkreises nahm u. a. einen Antrag an, wonach den sozialdemokratischen Reichstags- und Landtagsfraktionen zur Pflicht gemacht wird, die Bewilligung von Ministerpensionen aus prinzipiellen Gründen abzulehnen und nur für die Bewilligung von Bezügeledern einzutreten.

Die Listen des Landbunds.

Unter der Ueberschrift „Tatlose Berichterstattung oder Scheibung?“ läßt sich die „Süddeutsche Zeitung“ von einer als „gefälscht“ bezeichneten Seite folgendes schreiben:

Die Zeitungen wissen bereits Angaben über die Landeslisten der Badischen Landbunds zu bringen. Diese Angaben sind, was die zweite und dritte Stelle anbetrifft, so offenkundig falsch, daß man sich fragen muß, wie diese Nachricht in die Welt gesetzt werden konnte. Die beiden dort genannten Herren, Herr Dr. Matthes-Siodach und Herr K. Laiber-Gundelshagen, werden selbst unangenehm erkannt sein, ihre Namen im Zusammenhang mit der zweiten und dritten Stelle der Landesliste des Landbundes in allen Blättern genannt zu sehen.

Zu dieser Zuschrift sagt die Schriftleitung der „Südd. Zeitung“: Wir haben diese Zeilen zum Abdruck gebracht, nicht etwa, weil wir uns den Kopf des Landbundes zerbrechen wollten, sondern aus dem einfachen Grunde, weil uns die Gefährlichkeit der Kandidatenmeldung selbst sehr verdächtig vorkam und wir

auf unsere Erkundigungen an maßgebender Stelle die Auskunft bekamen, die Angaben der Zeitungen seien falsch. Die Zuschrift, die wir erhalten haben, drückt nun, wenn auch sehr vorsichtig, den Verdacht aus, als ob die Meldung eine — sagen wir: kleine Scheibung sei. Das ist von Interesse, insbesondere wenn man sich erinnert, daß einer der beiden Herren „Kandidaten“ schon einmal im Zusammenhang mit einer „tatslosen Berichterstattung“ über einen Parteitag genannt wurde.

Wir haben die Kandidatenliste in Uebereinstimmung mit gleichlautenden Meldungen anderer Blätter ebenfalls veröffentlicht. Wir überlassen es dem Landbund, an der Meldung richtig zu stellen, was ihm falsch erscheint.

Die Umschichtung der Parteien.

Ueber die Zu- und Abnahme der auf die verschiedenen Parteien bei der Reichstagswahl im Juni 1920 in Baden entfallenden gültigen Stimmen gegenüber den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung 1919 enthält die Zusammenstellung „Die Wahlen zum Reichstag am 6. Juni 1920 in Baden“, bearbeitet im Badischen Statistischen Landesamt (86 S. und eine graphische Darstellung, Mk. 5.—, Verlag C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung Karlsruhe) folgende Ziffern:

Table with 2 columns: Party Name and Number of Votes. Includes Unabh. Soziald. Partei (102 965), Deutsche Volkspartei (64 653), etc.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markkurs in Zürich.

Zürich, 22. Aug. Die heutige Schlussnotierung: 100 M. = 6.85 Gold, 6.70 Brief-Franken.

Zum französischen Zwischenfall in Berlin.

Berlin, 22. Aug. Wie wir hören, entsamen diejenigen Franzosen, die am Samstag den Zwischenfall auf dem Bahnhof Friedrichstraße hervorgerufen haben, nicht der internationalen Militärkommission in Berlin. Sie befanden sich auf der Durchreise. Die Untersuchung über den Zwischenfall ist noch nicht abgeschlossen.

Neues Grubenunglück.

Essen (Ruhr), 22. Aug. Auf der Vereinigte Helene- und Amaliengrube in Essen ereignete sich ein schweres Grubenunglück, indem die Brennstoffe eines Luftschiffes durch eine Dynamitexplosion sprengt wurde. Vier Bergarbeiter wurden getötet und zwölf lebensgefährlich verletzt.

Ballonunglück bei Bitterfeld.

Bitterfeld, 22. Aug. Am Samstag nachmittag hat sich hier ein schweres Ballonunglück ereignet. Es waren zwei Freiballons aufgestiegen, die beide gut vom Start kamen und von denen der eine auch glücklich wieder landete. Der andere flog gegen einen Fabrikshornstein, in dessen Steigeisen und Blitzableiter sich das Netz der Ballonhülle verfangen. Hierdurch wurde die Hülle aufgerissen und der Ballon stürzte aus 50 Meter Höhe herab. Drei Insassen wurden getötet. Der Ballonführer erlag am Sonntag seinen Verletzungen.

Ein Mörder bei der Tat gefaßt.

Berlin, 22. Aug. Heute nacht in der zwölften Stunde hörten Mieter des Hauses Langestraße 88 in der Nähe des Schlesienschen Bahnhofes aus der Wohnung des 58jährigen Arbeiters Karl Grobmann im vierten Stock Karm, Schreien und Wimmern einer weiblichen Person. Mitbewohner des Hauses verschafften sich mit Gewalt Eingang und fanden in der Wohnung eine Frau gefesselt und tot daliegen. Sofort wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt. Die neue Mordkommission, die Kriminalkommissare Dr. Anuschat und Dr. Fienke mit ihren Beamten wurden mit der Aufklärung des Verbrechens beauftragt. Die Tote wurde festgehalten als die 34 Jahre alte Emma Borewitsch. Grobmann wurde verhaftet. Im ersten Verhör behauptete er, die Borewitsch sei ihm 300 Mk. schuldig gewesen. Wegen der Rückzahlung sei es zum Streit gekommen; hierbei habe er sie in der Wut umgebracht.

Verhaftung einer Falschmünzergesellschaft.

Hamburg, 22. Aug. Bei der Ausgabe von falschen Fünzigmarkstücken wurde in Neumünster ein aus Kiel kommendes Ehepaar festgenommen. Die Ermittlungen in Kiel führten zur Verhaftung einer aus sieben Personen bestehenden Falschmünzer-Gesellschaft, die solche Scheine in großer Menge hergestellt hatten. Außer großer Posten falscher Scheine wurden 43 000 Mark bares Geld beschlagnahmt. Die Verhafteten sind getändigt.

Feuersbrunst bei Coburg.

Coburg, 22. Aug. Eine Feuersbrunst äscherte in Gröblich (Landkreis Coburg) zehn Geschäfte ein. Der Brand entstand durch Kaminsfunken, die auf ein Strohdach fielen. Die meisten der Abgebrannten haben, da sie nur gering versichert waren, ihre ganze Habe eingebüßt.

Tagesanzeiger.

Dienstag, 28. August. Konzerthaus. Die Langraffin. 7 Uhr. Stadtpark. Nordischer Abend. 8-11 Uhr. Weltpanorama. Stadtholm. Apollo-Theater. Singpielgesellschaft Mit Wals.

Sabol chemische Reinigung für Blusen, Sommerkleider, Herrenanzüge, Kinderkleider etc. Mk. 2.—, in Drogerien zu haben oder bei Sabolgesellschaft, Durlach

Das Naturfreundehaus in Moosbrunn.

Die Karlsruher Ortsgruppe der „Naturfreunde“ hat schon einmal ein Heim errichten können, es war im Jahre 1912, wo dieses im Schwarzenbachtal erbaut und eröffnet wurde.

Am Sonntag fand, wie schon kurz berichtet, die Einweihung des Heimes statt. Schon auf dem Wege vom Bernstein nach Moosbrunn, über beim Bild vom Bernstein herab fällt das Haus, das am Waldrand gelegen ist, mit seinem roten Ziegeldache auf.

Das neue Heim wird so für viele ein prächtiges Ausflugsziel sein. Leicht erreichbar ist es (die Wege sind meist mit dem allgemeinen Mar-

kerungszeichen der Naturfreunde, einem N, das von einem Pfeil durchquert ist, kenntlich gemacht) von Walsch, Fischweier, Ettlingen, Margzell, Frauenalb, Bernbach, Rotenfels, Gaggenau, Dittenau usw. Die günstige Lage zwischen Alb- und Murgtal bietet reiche Abwechslung der aufziehenden Ausflugswege. So ist zu erwarten, daß das neue Heim reiche Zuspruch erfahren und mittelbar auch der Naturfreunde Bewegung neue Anhänger verschaffen wird.

Sport / Spiel.

III. Schachkongreß des Oberrheinischen Schachbundes zu Baden-Baden.

Das Meisterturnier brachte das überraschende Ergebnis: 1. Dietrich Duhm mit 8 Punkten, 2. Theodor Weisinger-Karlsruhe mit 7 1/2 Punkten, 3. Arthur Sartori-Konstanz mit 7 Punkten, 4. Andreas Duhm-Platzhausen (bisheriger Inhaber der Süddeutschen Meisterschaft) 1 Punkt.

Im Hauptturnier erreichten 4 Punkte aus 5 Partien: Fleischer-Ludwigshafen, Pflücker-Heidelberg, Rupp-Karlsruhe, Müller-Mannheim.

2 1/2 Punkte erreichten: 6. Weisinger-Karlsruhe, Eisinger-Karlsruhe, Regele-Gaggenau, Ochs-Mannheim, Wipperfurth-Aden-Baden, Krauß-Heidelberg.

Rebenturnier: 1. Alfred Herrmann-Karlsruhe, 4 1/2 Punkte, 2. Eugen Herrmann-Karlsruhe, 4 Punkte, 3.-5. Abt-Karlsruhe, Fröhner-Pforzheim, Sehlma-Karlsruhe, 3 1/2 Punkte, 6.-8. Dabloff-Gaggenau, Schädel-Karlsruhe, Werl-Karlsruhe, 3 Punkte, 9.-12. Angelfort-Karlsruhe, Seifer-Gaggenau, Thielmann-Dühl, Mantel-Mannheim, 2 1/2 Punkte.

In Schöngewisspreisen wurden vergeben im Hauptturnier: 1. Eisinger, 2. H. Weisinger, 3. Rupp, alle aus Karlsruhe.

Im Problemlösungsturnier für Dreizähler: 1. A. Herrmann-Karlsruhe, 2. Ochs-Mannheim; für Zweizähler: 1. Schädel-Karlsruhe.

Der bisherige Bundesvorsitzende, B. Gudehus-Mannheim, legte sein Amt nieder. Die Generalversammlung dankte ihm für seine langjährige aufopfernde Tätigkeit durch Ernennung zum Ehrenmitglied. An seiner Stelle wurde Herr Prof. W. Reiner-Karlsruhe zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der nächste Kongreß soll 1922 in Pforzheim stattfinden.

Fußball.

Die Junioren des F.F.B. 1846 spielten am Sonntag gegen den Jugendbund im Generalschachbund der Angestellten. Nach schönem Spiel gewann F.F.B. 1846 3:2.

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe auf Grund land- u. funktentelegraphischer Meldungen Beobachtungen vom Montag, 22. August 1921, 8 Uhr morgens (M.C.S.).

Table with columns: Ort, Luftdr., in NN, in 1000 m, in 500 m, W in d e, Wetter, Niederschlag d. letzten 24 Std.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7^{oo} morgens

Table with columns: Luftdr., in NN, in 1000 m, in 500 m, Geotr. Höhhö., Wärm., Nedr. Temp., W in d e, Wetter.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht.

Das Tiefdruckgebiet verlagert sich langsam westwärts und beeinflusst nur den Westen und Süden Deutschlands, wo wolfiges Wetter mit vereinzelten Strichregen und Gewittern herrscht.

Boransichtliche Witterung bis Dienstag, den 23. August: Vorwiegend heiter, nur vereinzelt Gewitter, sonst trocken, warm.

Rhein-Wasserkände morgens 6 Uhr:

Table with columns: Station, Höhe, Datum, Zeit.

Möbel aller Art Julius Weinheimer, Kaiserstraße 81/83. empfiehlt sehr preiswert

Wohnungs-Tausch. Karlsruhe-Leipzig, Karlsruhe-Frankfurt a. M., Karlsruhe-München, Karlsruhe-Berlin, Karlsruhe-Mannheim, Karlsruhe-Stuttgart, Karlsruhe-Dresden, Plauen-Stuttgart. Oskar Schilling, Möbelpedition. Nohstraße 14. Telefon 2354. Wohnungsnachweis kostenlos.

Gesucht: Ein einfaches, im Service tüchtiges Fräulein für häusliche Arbeiten. Für Sonntag, 28. vier tägliche Ausbittelfahrten. Galtshaus zur Blume. Durlach. Selbständiges tüchtiges Mädchen 21. September oder später gesucht. Sigmund Waser. Wendelschloß 3, 4. Et. Telefon 3668.

Zu vermieten: Wer tauscht schön geleg. geräum. 3 Zimmerwohn. in Bad, Suburb., elektr. Licht u. Veranda od. H. Gärten gegen kleinere 3 Zimmerwohn. in Durlach 7. Miets. u. Nr. 6969 ins Tagblattbüro erbet.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferinnen per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. Paul Burhard. Karlsruhe I. B., Kaiserstraße 143.

Miet-Gesuche: Schreinerwerkstätte zu mieten gesucht. Schreinerhandwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6955 ins Tagblattbüro erbet.

Wir suchen spätestens zum 1. Oktober eine perfekte Stenotypistin. Nur Damen, die Stenogramme flott aufnehmen und wiedergeben können, wollen Angebote unter Nr. 6976 ins Tagblattbüro einreichen.

Zimmer: Für jungen Herrn aus gutem Hause suche ich ein Zimmer mit Pension per 1. September. Paul Burhard. Kaiserstraße 143.

Junges tüchtiges Fräulein das perfekt Maschinenschreiben kann und an häusliches Arbeiten gewöhnt ist, wird zum sofortigen Eintritt von hiesiger Großhandlung gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter K. E. 5093 an Ala-Maassenstein & Vogler, Karlsruhe I. B.

Offene Stellen: Gesucht ein tüchtiges Mädchen. Näh. Bekleidungsfrage 35 II. Sauberes, ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut fachen u. bügeln kann, bei gutem Lohn sofort oder später gesucht. Darditz. 37, vari.

Gewandter, branchekundiger Stadtreisender für Karlsruhe u. Umgebung von Großbetrieb des Nahrungsmittelgewerbes zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Tadellose Angebote unter Nr. 6968 ins Tagblattbüro erbeten.

Banklehrling gesucht von Niederlassung eines größeren Süddeutschen Bankinstituts in der Nähe von Karlsruhe. Angebote mit Lebenslauf eventl. Zeugnissen unter Nr. 6953 ins Tagblattbüro erbeten.

Das Ullstein-Album für Damenmoden ist erschienen! 2000 Ullstein-Schnittmuster für Selbstschneiderinnen im Ullstein-Album! Tietz.

Holzspedition sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen Expedient. Angebote unter Nr. 6956 ins Tagblattbüro erbeten.

Vertreter und erbittet Angebote unter Nr. 6914 ins Tagblattbüro. Gefucht wird mit der Wartung von Kesseln und Dampfmaschinen und in allen einschlägigen Reparaturen erfahrener Maschinenmeister von hiesiger chemischer Fabrik mit eigener Reparaturwerkstätte. Eintritt spätestens 1. Oktober ds. Js. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 6964 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche: Allein, alt, laub, ehrl. Frau sucht tagel. Stelle in größerem Kind- u. lehrerlicher Hausarbeit gegen keine Vergütung. Gest. Angeb. unter Nr. 6983 ins Tagblattbüro erbet.

Empfehlungen: Ihr Passbild in wenigen Minuten nur im Photogaph. Hietzer, Herrenstr. 38. Elektr. Kocher und Heizöfen Warmwasserbereiter Beleuchtungskörper Emil Schmidt & Kons. Kaiserstraße 209.

Männlich Polsterer und Dekorateur verfertigt in der Herstellung von Club- u. Federmöbeln in höchster Qualität. Derselbe könnte die Fertigung einer Werkstätte übernehmen. Angeb. unter Nr. 6967 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien: 1200 Mk. v. Selbstgebr. gegen gute Mißbilligung u. 100 Monatszahl. gefucht. Angeb. unter Nr. 6968 ins Tagblattbüro erbet. Stiller Teilhaber in 80-100000 Mk. großes Geschäft eines Maschinenbaubetriebes ist gef. Ang. u. Nr. 6970 ins Tagblattbüro erbet.

Danksagung. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 22. August 1921. Kaiserstraße 81. Max Bauer.

Trauer-Hüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann. Ecke Kaiserstr. Waldstr.

Arbeiter! Spart Euer Geld! Gummi-sohlen statt m. dem immer teurer werdend. Leder beschaffen. Ein gewaltiger Preisunterchied statt 40 und 50 Mark bloß 14-17 Mark. Gummi-sohlen werden mit Spezialausbeute, selbst das Schuhwerk an sich selbst. Auch zum Selbstmachen werden Gummi-sohlen und dazu geeigneter Kitt abgegeben. Eventu. offeriere prima Gummiabfälle in Form von Gummi- und Gumm. Kinderwagenreifen in allen Größen. Gas- und Wasserleitungen zu billigen Preisen. Gummivarenhaus A. Speeber. Werderplatz 34.

WANZEN samt Ersatz werden durch mein Spezial-Verfahren unter Garantie radikal vertilgt. Ungelieferter Vertilgungs-Anstalt Fr. Springer, Markgrafstr. 52. Telefon 3263. Telefon 3263.

Spare Zeit, Geld und Mühe, spare durch Schuhputz. ERDAL. Frisch eingetroffen: ff. Büchlinge frische See-Fische. Max Schäfer. Telefon 4707 und 4080.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Erleichterung des Musterverkehrs.

In der Fassung der Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums vom 5. April d. J. (Reichsanzeiger Nr. 81 vom 8. April) über die Befreiung des Musterverkehrs vom Ausfuhrbewilligungszwang (§ 1 Ziffer 10a) haben Handelskreise vielfach eine tatsächliche Erleichterung des Musterverkehrs wegen der für die Ausfuhrfreiheit gestellten Bedingungen erblickt. Eine gewisse Beschränkung der Ausfuhrfreiheit für Muster, wie sie früher bestand, war allerdings nötig geworden, nachdem die bisherige Regelung zu erheblichen Mißbräuchen geführt hatte. Eine Verfügung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung — B 15745 — weist darauf hin, daß die Erleichterung der Musterausfuhr durch die Bestimmung, daß die zuständige Außenhandelsstelle von der Bedingung der Wiedereinfuhr der Muster entbunden kann, wesentlich gemildert wird. Damit ist es ermöglicht, Muster und Proben ohne weiteres, d. h. ohne Einholung einer Ausfuhrbewilligung, in das Ausland zu versenden und — gegebenenfalls nachträglich — bei der zuständigen Stelle die Einbindung von der Verpflichtung zur Wiedereinfuhr zu beantragen. Die Einbindung hierzu braucht nicht in der Form einer Ausfuhrbewilligung zu geschehen. Es genügt eine Bescheinigung der Außenhandelsstelle, worin erklärt wird, daß der Versender von der Verpflichtung der Wiedereinfuhr der (näher zu bezeichnenden) handelsüblichen Muster entbunden wird. Eine bestimmte Frist zur Wiedereinfuhr ist nicht vorgezeichnet. Die Fassung der Bekanntmachung vom 5. April 1921 hat den Vorzug, daß bei Zweifeln darüber, ob die betreffende Ware als ein handelsübliches Muster zu betrachten ist, die Zollstelle die Ware immerhin ohne Ausfuhrbewilligung ablassen kann, da ihr als Sicherheit die Verpflichtung des Versenders zur Wiedereinfuhr bleibt, falls es ihm nicht gelingt, den Versender der Außenhandelsstelle auf diese Bedingung beizubringen.

Firmen, welche häufig in die Lage kommen, Muster zu versenden, werden durch die Verfügung darauf hingewiesen, statt für jede einzelne Sendung eine Bescheinigung der Außenhandelsstelle über den Verzicht auf die Wiedereinfuhr beizubringen, sich solche vielmehr in bestimmten Zeiträumen für eine größere Anzahl veränderter Muster ausstellen zu lassen. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium trägt der Reichskommissar keine Bedenken, daß bei der Ausstellung der Bescheinigungen der Außenhandelsstellen über die Einbindung von der Wiedereinfuhrverpflichtung bei Ausfuhr von augenscheinlich geringem Werte den Versendern die Wertangabe erlassen wird.

Allgemeine Wirtschaftsrfragen.

Argentinische Zollveränderungen.

Die Haushaltskommission des argentinischen Kongresses hat folgende Zollveränderungen vorgeschlagen:

1. Maschinelle Einrichtungen, Geräte und Materialien, die zur Errichtung und zum Betrieb von Berg- und Hüttenwerken oder zur Ausführung von Wasserbohrungen dienen oder von bestehenden industriellen Unternehmungen zur Erweiterung ihrer Erzeugung oder von Industrien benötigt werden, die im Lande neu entstehen, sind zollfrei, ebenso Instrumente und Apparate, die zu wissenschaftlichen Zwecken von

nationalen oder provinziellen amtlichen Anstalten eingeführt werden.

2. Alle Erzeugnisse, die die im Lande ansässigen Industrien aus dem Auslande beziehen, um sie als Rohstoffe für die Fabrikation ihrer Artikel zu verwenden, unterliegen einem Einfuhrzoll von 5 Prozent des für sie im Tarif festgesetzten Nennwertes oder des Wertes, den der Einfuhrhändler erklären und die Zollbehörde bestätigen muß, wenn die Erzeugnisse im Tarif nicht besonders benannt sind. Ueber die Annahme der Vorschläge und ihr Inkrafttreten liegt noch kein Bericht vor.

Die Saargruben-Werte und die Kolonial-Werte.

Aus italienischen Berichten von der Pariser Finanzkonferenz vernimmt man, daß die Finanzminister Englands, Italiens und Belgiens Frankreich dazu genötigt haben, in sein Konto der Bergergutmachungen als französischen Passivposten den Wert der Saargruben usw. mit 300 bis 400 Millionen Goldmark einzusetzen und wegen dieses bereits empfangenen Wertes auf eine Zuteilung aus der ersten Goldmilliarde zu verzichten, die Deutschland bis 31. August gezahlt haben wird. Es handelte sich um einen sehr heftigen Zusammenstoß zwischen Frankreich einerseits und den drei anderen Finanzministern andererseits, denn trotz der klaren Bestimmungen des Versailler Vertrages, der vorsieht, daß Deutschland im Falle eines für Deutschland günstigen Ausgangs der Volksabstimmung nach 14 Jahren an Frankreich den Wert der Bergwerke und Eisenbahnen zu vergüten hat (was nur einen Sinn hat, wenn Frankreich als effektiver Besitzer betrachtet wird, der diese Werte empfangen hat), weigerte sich Frankreich, sich diese beträchtlichen Werte anrechnen zu lassen! Der Weltwirtschaftliche Tagesspiegel verweist in diesem Zusammenhange darauf, daß die Uebertragung des Wertes des deutschen Kolonialbesitzes auf den Völkerverbund und die darauf folgende Zuteilung des Mandates an Frankreich und England auch nichts anderes als einen wohlgelegenen Versuch darstellt, Deutschland eine Anrechnung dieses Wertes vorzuenthalten. Das Verhalten Frankreichs in der Saargruben-Angelegenheit zeigt so, recht deutlich, wie dreist die finanzielle Ausnützung des Sieges gemeint war. Uebrigens ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit der Anrechnung der Saargruben noch nicht gesprochen, denn die französischen Delegierten haben nur unter Vorbehalt unterzeichnet, so daß die französische Regierung ihre Zustimmung noch verwerfen kann.

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe.

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 22. Aug. Der heutige Börsenverkehr brachte größere Kaufaufträge, wodurch die Unternehmungslust sich wesentlich lebhafter gestaltete. Sehr starke Beachtung fand der Devisenmarkt, wo die ausländischen Wechselkurse wieder steigende Bewegungen zeigten. Die Kursbewegung auf diesem Gebiete war Schwankungen unterworfen. Bei Beginn des Effektenmarktes lagen besonders die Industripapiere sehr fest. Unter den gesuchtesten Aktien sind u. a. Adlerwerke Kleyer, Frankfurter Maschinenfabrik, Pokorny und Wittkind, Hirsch-Kupfer, Hanfwerke Füssen, Emailier Ulrich, Lederfabrik Adler Oppenheimer zu erwähnen, welche ansehnlich gestiegen wur-

den. Bei lebhaftem Geschäft standen wieder Harpener, Phönix Bergbau und Mannesmann mit einer weiteren Preissteigerung im Vordergrund und auch Deutsch-Luxemburg, Oberbedarf und Gelsenkirchen zeigten feste Haltung. Kali Westeregeln erzielten bei erster Notiz einen Gewinn von 50 Prozent, 750. Bei Regier Nachfrage sind Lahmayer zu erwähnen: 281. Ferner A.E.G. und Bergmann anzudeuten. Chemische Aktien deckten höher ein. Elberfelder Farben 430. Große Kaufaufträge lagen für Scheideanstalt vor. Bankaktien fest. Julius Sichel auf die Transaktion lebhaft bis 740, Benz zwischen 290 und 296 gehandelt. Stahlwerke Bekker 410, Brown-Boveri 250—252. Im weiteren Verlaufe blieben Vogtländische Maschinen, Spiegel und Spiegelglas, Voltolm Seil- und Kabelwerke stärker beachtet. Montanaktien verzeichneten Kurserhöhungen von 15 bis 60 Proz. Oberbedarf 496, Phönix 1305, Mannesmann 880, Scheideanstalt 770. Die Börse schloß sehr fest. Privatkont 3 1/2 Proz.

w. Frankfurt a. M., 22. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Abendbörse. Devisen: Brüssel 610,70, Holland 2750, London 325, Paris 685, Schweiz 1500, Italien 374, Neuyork 81. Tendenz: wenig verändert.

Berliner Börse.

w. Berlin, 22. Aug. Die Verschlechterung der Markvaluta im Auslande hat die Kauflust wiederum stark angeregt. Das Geschäft gestaltete sich wegen der Ansammlung der Aufträge wie gewöhnlich an Montagen außerordentlich umfangreich. In einzelnen Papieren des Montanmarktes waren die Kurssteigerungen außerordentlich bedeutend. So gewannen Mannesmann 65, Thale Eisenhütte über 100, Lothringer Hütte 34, Hösch Eisen 75 Proz. Von Spezialwerten waren Augsburg-Nürnberg Maschinen, Hirsch-Kupfer, Köln-Rottweiler, Orenstein & Koppel, Rhein Stahl, deutsches Kali und Kaliwerke Aschersleben bevorzugt und bedeutend höher. Valutapapiere stiegen ebenfalls beträchtlich. So Neu-Guinea 43, Otavi um ziemlich 100 Prozent und die an Stelle von Deutsch-Uebersee getretene Hisbano. Elektrizitätswerte gewannen sogar mehrere 100 Proz., Bankaktien gewannen gleichzeitig bemerkenswert, insbesondere deutsche Bank und Diskontokommanditanteile. Der Schiffahrtsmarkt blieb bei mäßigen Kursbesserungen vernachlässigt. Anlagemarkt wenig verändert und fest. Devisen durchweg beträchtlich gestiegen.

Die Frankfurter Internationale Messe als Groß-Textilmarkt.

Frankfurts Bedeutung für den Textilmarkt wächst beständig, maßgeblich gefördert durch die internationalen Messen. Man weiß, daß die Beschäftigung der Textilindustrie zurzeit zufriedenstellend ist und daß mit einer weiteren Belebung des Handels gerechnet werden kann. Die Messeleitung hat der stetig zunehmenden Bedeutung der Frankfurter Messe als Groß-Textilmarkt auch für die Herbstmesse Rechnung getragen, indem sie erneut den zur Verfügung stehenden Raum der Festhalle durch Hinzunahme fast der ganzen Osthalle A erweitert hat. Durch den Bau einer neuen Industriehalle wird es bis zum kommenden Frühjahr außerdem möglich sein, auch die Südhalle, in der jetzt noch die Maschinenmesse untergebracht ist, in die Textilmesse einzubeziehen.

Der rumänische Getreidepreis.

Bukarest, 20. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, den Preis für einen Waggon Weizen für den Verbrauch im Innern von 16 000 auf

18 000 Lei zu erhöhen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Ausfuhrzoll auf Holu und Petroleum und die daraus gewonnenen Erzeugnisse herabzusetzen.

Erhöhung der Ausfuhrmindestpreise für Taschenlampenbatterien. Die Auslandsmindestpreise für Taschenlampenbatterien, Kasten- und Leuchtzellenbatterien sind, entsprechend dem gesunkenen Wert der Mark herausgesetzt worden. Näheres hierüber ist von der Außenhandelsstelle der Elektrotechnik, Berlin W. 10, Corneliustrasse 3 III, zu erfahren.

Die Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden. Die Jahresschau Deutscher Arbeit hat sich ein doppeltes Ziel gesteckt: Würdige Vorführungen von hochwertigen Leistungen aller Zweige des deutschen Gewerbes zum Beweise ihrer besonderen Qualität und Anregung jener Gewerbetreibenden, deren Erzeugnisse einer nachdrücklichen Qualitätsprüfung noch nicht standhalten.

Die erste Jahresschau Deutscher Arbeit wird in Dresden im Sommer 1922 stattfinden und zwar mit Höchstleistungen aus dem weiten Gebiete des gesamten deutschen Keramik-, Porzellan- und Glasgewerbes. Es ist natürlich, daß gerade Dresden diese Industrie zur Grundlage seiner ersten Ausstellung wählt, gilt doch Sachsen gewissermaßen als die deutsche Heimat unserer hoch entwickelten Porzellanindustrie. Wir brauchen gar nicht auf die historische Entwicklung der Meißner Porzellans hinzuweisen, um damit eigentlich alles zu sagen, was zur Begründung dieser Ausstellung nötig wäre. Es sei nur bemerkt, daß gerade diese Industrie nach Beendigung des Krieges sich am schnellsten wiedergefunden hat und heute schon sagen zu können, daß die von ihr geleistete Arbeit an Umfang und Qualität wohl nichts zu wünschen übrig läßt.

Möge die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands neben der Erstarbung dieser Industrie auch dazu beitragen, daß alle andere deutsche Arbeit sich im Laufe der nächsten Jahre wieder so ausrichtet, daß sie fähig ist, ebenfalls im Rahmen einer solchen Jahresschau eine Parade über sich zu Werden und Können abnehmen zu lassen.

Markte.

Viehmarkt in Karlsruhe. Amtlicher Bericht vom 22. August. Es wurde bezahlt für den Zentner Lebendgewicht:

Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchstes Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ausgejocht) 700—750 Mk.; vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 650—700 Mk.; junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 550—650 Mk.

Bullen, vollfleischige, ausgewachsene, höchstes Schlachtwertes 575—600 Mk.; vollfleischige, jüngere 500—575 Mk.

Kühe und Färsen, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstes Schlachtwertes 700—750 Mk.; ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 650—700 Mk.; mäßig genährte Kühe und Färsen 550—650 Mk.; geringe genährte Kühe 300—340 Mk.

Kälber, geringere Mast- und gute Saugkälber 850 Mk.; geringere Saugkälber 800 Mk.

Schweine, vollfleischige, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 1300 Mk.; vollfleischige von 80—100 Kilo 1200 Mk.; vollfleischige unter 80 Kilo 1150 Mk.; Sauen 1100 Mk.

Zufuhr: 223 Stück; Ochsen 24, Bullen 28, Kühe 4, Färsen 56, Kälber 17, Schweine 94. Markt geräumt. Tendenz: langsam.

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen:

Nachsch. Bank	375	390	19. Aug.	22. Aug.	Festverzinsl. Werte	19. Aug.	22. Aug.	
Darmstädter Bank	325	329	50% I. Dtsch. Staatsanw.	99.75	99.90	50% II. "	99.75	99.90
Deutsche Bank	325	329	50% III. "	99.75	99.90	4 1/2% IV. "	99.75	99.90
Diskontokommandit	264	266	4 1/2% V. "	99.75	99.90	4 1/2% VI. "	99.75	99.90
Dresdener Bank	237.50	227.50	4 1/2% VII. "	99.75	99.90	4 1/2% VIII. "	99.75	99.90
Mittel. Creditbank	171	175.50	4 1/2% IX. "	99.75	99.90	4 1/2% X. "	99.75	99.90
Oesterr. Länderbank	171	175.50	4 1/2% XI. "	99.75	99.90	4 1/2% XII. "	99.75	99.90
Pfälzische Bank	159	159	4 1/2% XIII. "	99.75	99.90	4 1/2% XIV. "	99.75	99.90
Rhein. Creditbank	173.50	176	4 1/2% XV. "	99.75	99.90	4 1/2% XVI. "	99.75	99.90
Südd. Diskontokommandit	209	209	4 1/2% XVII. "	99.75	99.90	4 1/2% XVIII. "	99.75	99.90
Wiener Bankverein	36	37	4 1/2% XIX. "	99.75	99.90	4 1/2% XX. "	99.75	99.90
Württbg. Notenbank	—	—	4 1/2% XXI. "	99.75	99.90	4 1/2% XXII. "	99.75	99.90
Ottomanbank	—	—	4 1/2% XXIII. "	99.75	99.90	4 1/2% XXIV. "	99.75	99.90
Bochumer Gußstahl	610	645	4 1/2% XXV. "	99.75	99.90	4 1/2% XXVI. "	99.75	99.90
Gelsenkirchen	498	519	4 1/2% XXVII. "	99.75	99.90	4 1/2% XXVIII. "	99.75	99.90
Harpener	715	749	4 1/2% XXIX. "	99.75	99.90	4 1/2% XXX. "	99.75	99.90
Laurahütte	430	475	4 1/2% XXXI. "	99.75	99.90	4 1/2% XXXII. "	99.75	99.90
Aeschaff. Zellstoff	520	519	4 1/2% XXXIII. "	99.75	99.90	4 1/2% XXXIV. "	99.75	99.90
Grün & Billinger	395	409	4 1/2% XXXV. "	99.75	99.90	4 1/2% XXXVI. "	99.75	99.90
Zementw. Heilbronn	470	489	4 1/2% XXXVII. "	99.75	99.90	4 1/2% XXXVIII. "	99.75	99.90
Bad. Anilin	497	500	4 1/2% XXXIX. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Scheideanstalt	737	775	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Höcherst Farben	399	405	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Chem. Fabr. Mannheim	—	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Deutsch. Uebersee	—	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Elektr. Licht u. Kraft	255	265	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Gebr. Jungmann	358.50	360	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Adler & Oppenheimer	2100	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
B. Masch. Badenia	—	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Maschfabr. Durlach	590	597.50	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Maschfabr. Gritznach	624.50	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Haid & Neu	458	455	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Maschfabr. Karlsruhe	790	800	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Oberzweil	—	530.50	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Schellack & Co.	—	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Schuhfabrik Herz	350	374	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Blasser Baumwolle	525	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Spinnerei Böttingen	700	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Threnfabr. Purrwang	—	385	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Waggon-Fabrik Fuchs	555	551	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Zellstoff Waldhof	474.50	479.50	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Zuckerfabr. Waghäusel	—	500	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Zuckerfabr. Frankenth.	500	500	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Benz Motoren	258.64	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90
Mannh. Versch.-Ges.	—	—	4 1/2% XL. "	99.75	99.90	4 1/2% XL. "	99.75	99.90

Berliner Kursnotierungen:

Industrie-Papiere	19. Aug.	22. Aug.	Industrie-Papiere	19. Aug.	22. Aug.
Siniger Brauerei	695	699	Hirsch Kupfer	460	497
Accumulatoren	39	36	Höchster Farben	405	—
Adlerwerke	39	36	Hösch Eisen	1025	1100
Alexanderwerke	430	450	Hohmann	299	308.50
A. E. G.	359	370	Kali Aschersleben	410	480
Aluminium	517.25	530.50	Ver. Köln-Rottweil	480	—
Anglo Continental	72	80	Kosheimer Cellulose	575	—
Augsburg-Nürnberg	500	501	Kyffhäuser	344.50	380
Badische Anilin	500	501	Lahmeyer Co.	275	284
Bergmann Elektrizität	373.50	400	Laurahütte	440	459.75
Berl. Anh. Maschinen	410.50	420	Lindes Eismaschinen	590	595.50
Bing Nürnberg	629.75	650	Ludwig Löwe	—	500
Bismarckhütte	373	380	Lothring. Zement	590	—
Bochumer Guß	610	629.50	Mannesmann	825	475
Bohrer Böhler	624	624	Oberschl. Eisenb.-Bed.	440	467
Brown-Boveri	656	690	Oberschl. Eisenb.-a. a. r.	370	388.50
Brunner Eisen	656	690	Oberschl. Kokswerke	601	556
Chem. Grisehalm	745	788	Orenstein & Koppel	700	790
Chem. Albert	287	265	Phönix Bergwerke	1244	1250
Daimler Motoren	360	400	Rheinisch Stahl	547	570
Dessauer Gas	482	509	Rheinisch Hütte	685	720
Deutsch-Luxemburg	482	509	Rombacher Hütte	469.50	474
D. Uebersee-Elektr.	430	438.50	Rütgerswerke	485	—
Deutsche Erdöl	989.50	—	Sachsenwerke	415	425
Deutsches Kali	477	536	Schnecker & Co.	325	335
Deutsche Waffen	695	710	Siemens & Halske	434.75	454
Deutsches Eisen	365	383	Siebus Roman	—	—
Dynamit Trust	394	429	Stettiner Vulkan	600	—
Elberfelder Farben	425	435	Stollberger Zink	—	—
Eiswerk. Bergwerke	508	520	Türkischer Tabak	1205	1205
Feldmühle Papier	497	500	Variolier Papier	569	522
Fellen & Gulloume	495	509.75	Vereinigt. D. Nickel	750	779
Filter Brautechnik	485	500	Vereinigt. Glanzstoff	1295	1290
Gasmotoren Deutz	420	440.75	Vereinigt. Stahl Zypen	1150	1120
Gelsenkirchen	500	524.75	Wanderer Fahrze.	830	850
Genschow	473	463	Westeregeln Alkali	780	750
Goldschmidt	750	763	Zellstoff Waldhof	470	—
Gritzner Maschinen	624	630	Otavi Minen	—	—
Hannover Maschinen	1215	1225	Otavi Guß	—	—
Hanzover Waggon	600	620	Deutsche Petroleum	870	890
Harpener	728	743	Pomona	2500	2700
Haser Eisen	—	—	Maschinenfabr. Karier	780	—

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 22. Aug.		w. Zürich, 22. Aug.			
19. Aug.	22. Aug.	19. Aug.	22. Aug.		
Gold	641.30	642.70	Gold	2747.25	2752.75
Brief	2602.80	2618.20	Brief	673.30	674.70
Antwerpen-Brüssel	308.10	308.90	Prag	9.15	9.00
Holland	308.10				